nem immer gehegten Argwohn gegen sie bange, daß sie sich aufs Feld lagern, und gegen ihn einen Krieg anfangen, ihn durch ihre Menge überwältigen, und sich zu Herrn seines Landes machen mögten. Seiner Sicherheit halber hielt er es also für gut, seine Armee zusammen zu ziehen, und ihnen nachzufolgen. Er that auch solches, und ereylete sie, da sie sich am rothen Meere gelagert hatten. Aber Gott ließ nicht nur einen starken Nebel zwischen dem Heere Pharao und den Kindern Israel entstehen, daß letztere von Pharao nicht konten gesehen werden; sondern auch die ganze Nacht hindurch einen starken Ostwind auf dem Meere wehen, daß das Wasser abfloß, und das Meer mitten durch trocken genug ward, um hindurch zu kommen. Am folgenden Morgen führte also Moses die Kinder Israel durchs rothe Meer; und Pharao war so thörigt, ihnen nachzufolgen. Da aber die Kinder Israel glücklich über das Meer, Pharao aber mit seinem Heere noch mitten innen war, ließ Gott das Wasser vom Morgen her mit großer Gewalt wieder herbey stürtzen, und Pharao mit seinem ganzen Heere bedecken, daß nicht einer übrig blieb. 2 Mos. 12, 29. — und Cap. 14.

So nimmt ein Ende mit Schrecken, wer Gott nicht fürchten, und gehorchen will.

Sieben